



Begegnungen mit Jesus im Leben von Menschen

Persönliche Begegnungen mit Jesus sind etwas ganz Besonderes. Diese kann man nicht mit menschlichen Begegnungen vergleichen. Jesus steht einem nicht körperlich gegenüber, sondern wir erleben ihn im Herzen bzw. in unserem Denken und Fühlen. Das heißt nicht, wir bilden uns diese Begegnung einfach ein. Wenn wir uns mit anderen Menschen beschäftigen, denen wir noch nie begegnet sind, passiert dies auch nicht einfach als Einbildung. Das Leben und Wirken von Jesus ist real gewesen und wirkt sich bis heute aus. Wer sich mit seinen Worten, seinen Lehren und seinem Leben beschäftigt, holt Jesus in die Gegenwart. Aber es ist noch weit mehr als eine Erinnerung an Jesu Leben. Du wirst es sicher in den kommenden Briefen bemerken.

Eine Begegnung mit Jesus hinterlässt Spuren oder mit einem anderen Bild ausgedrückt: Sie ist wie ein Licht auf unserem oftmals dunklen Weg. Das verwundert auch nicht, denn er kennt unsere Bedürfnisse wie sonst keiner. Eine Begebenheit aus dem realen Leben Jesu macht dies deutlich:

Als einmal ein Aussätziger Jesus über den Weg gelaufen ist, fällt er vor ihm nieder und bittet ihn um Hilfe. Das ist ungewöhnlich, denn Aussätzige sind in abgegrenzten Gebieten untergebracht und müssen sich durch lautes Rufen „Unrein! Unrein!“ bemerkbar machen. Sie dürfen nicht mit gesunden Menschen in Berührung kommen und sind deshalb aus der normalen Gesellschaft ausgeschlossen. Der Anblick eines solchen Kranken, der seine offenen Wunden meist nur mit übel riechenden Stoffetzen bedeckt hat, ist ekelerregend. Ausgestoßen von ihren eigenen Familien, gehen sie einem langsamen Tod entgegen.

Die Reaktion Jesu aber muss die Umstehenden überrascht haben: „Und er fühlte Mitleid, streckte seine Hand aus und berührte ihn ...“ (Markus 1,41 Zürcher Bibel) Wie ekelhaft! Wer möchte schon einen Leprakranken berühren? Jesus will aber den Mann nicht nur von seiner Krankheit befreien, sondern ihm auch seelisch beistehen. Das ist ein Anliegen Jesu bei allen Begegnungen mit Menschen. Die Menschen spüren, dass Jesus sie liebt. Auch wenn Jesus sich durch die Berührung selbst verunreinigen würde, heilt er den Kranken, weil ihn die Not des Kranken dazu drängt.

Was hat das mit uns heute zu tun?

Ich glaube, die Bedürfnisse des Menschen haben sich im Laufe der Geschichte nicht wirklich geändert. Auch wir haben heute Hilfe und Heilung oft dringend nötig – im körperlichen wie auch im psychischen Bereich.

Entscheide dich für eine Begegnung mit Jesus Christus und lerne ihn kennen, so wie die Bibel ihn beschreibt. Du wirst tiefen Frieden und Freude erleben, wie du es noch bei keinem andern „Erlebnis-Angebot“ erfahren hast.

Wir sind alle auf der Suche nach mehr Lebensqualität. Man hört immer wieder: „Ich möchte auch etwas vom Leben haben!“ Gib dich nicht nur mit etwas zufrieden – Jesus möchte den Menschen Leben „im Überfluss“ geben! (Johannes 10,10) Und er gibt es jedem, der danach hungert und dürstet – auch einer allseits verachteten Frau, die eine solche Begegnung mit Jesus hat. Aber davon im nächsten Brief!